

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1611 Dienstag, 19. Februar 2019

## UNSERE VERTRETERINNEN KENNENLERNEN



Guten Tag, wir sind die 4A der Franklinstraße 26 im Wiener Bezirk Floridsdorf. Heute nahmen wir an einem Workshop der Demokratiewerkstatt teil. Wie der Name schon sagt, ging es bei uns um Demokratie und Politik. Wir hatten die Möglichkeit, zwei Gäste zu interviewen, die über das Thema gut Bescheid wussten: Frau Gruber-Pruner und Frau Doppelbauer. Sie sind Mitglied des Bundesrates und Abgeordnete zum Nationalrat. Wir wünschen euch viel Spaß und Vergnügen beim Lesen!

Duha (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament



# DEMOKRATIE IM ALLTAG

Antea (13), Jana (13), Livia (13), Murtaza (14) und Rebecca (13)



**Wir haben uns mit dem Thema „Demokratie“ beschäftigt und wollen euch eine Geschichte über „Demokratie im Alltag“ erzählen.**

„Gestern bin ich aufgewacht und habe mir überlegt, wo ich im Alltag überall über Demokratie stolpere. Nach dem Duschen, als ich vor meinem Kleiderschrank stand, bemerkte ich, dass ich mir jeden Morgen selber aussuchen kann, was ich anziehen möchte. Das nächste Mal, als mir Demokratie im Alltag begegnete, war, als ich das Schulgebäude betrat und mir einfiel, dass jede/r das Recht auf Bildung hat. In der ersten Stunde hatten wir Religionsunterricht und wir haben darüber gelernt, dass jede/r ihrer/seiner eigenen Religion nachgehen darf. Übrigens haben wir in der Schule über ein Thema diskutiert, bei welchem nicht jede/r meiner Meinung war und ich das akzeptieren musste. Am Nachmittag, als ich im Tennisclub war, fiel mir auf, dass jede/r ihre/seine Freizeit selbst gestalten darf. Müde bin ich am Abend nach Hause gekommen und sah mir die Nachrichten an, in denen es um die bevorstehenden Wahlen ging. Ich habe bemerkt, dass jede/r ein eigenes Wahlrecht hat und außerdem die Medien frei berichten dürfen. Das bedeutet, dass wir Pressefreiheit

haben. Verwundert, wie oft Demokratie im Alltag vorkommt, bin ich schlafen gegangen.“

Außerdem hatten wir das Glück, mit zwei Politikerinnen ein Interview zu führen, in dem wir viel erfahren haben. Zum Beispiel, dass die Demokratie ihrer Meinung nach die beste Regierungsform ist, da alle Menschen gleichberechtigt sind. Sie haben uns auch bestätigt, dass in der Demokratie zu leben ein großer Vorteil ist, da man sie immer weiterentwickeln kann.

Nach diesem Tag können auch wir uns glücklich schätzen, in einer Demokratie zu leben!



Mit unseren Gästen im Interview.

# DER ABLAUF EINER WAHL IN BILDERN

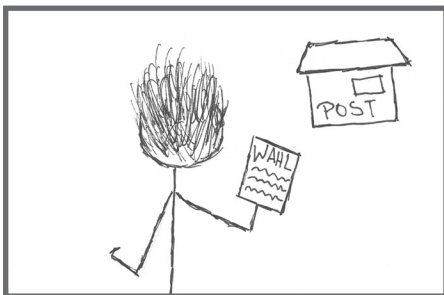
Angelika (14), Vanessa (13), Mona (13), Felix (13) und Lorenz (13)

**Wir haben uns mit dem Thema Wahlen beschäftigt und dazu eine Bildgeschichte vorbereitet. Außerdem hatten wir heute die Möglichkeit, zwei Politikerinnen aus dem Parlament zu interviewen. Darüber werdet ihr im Text auch einiges lesen.**

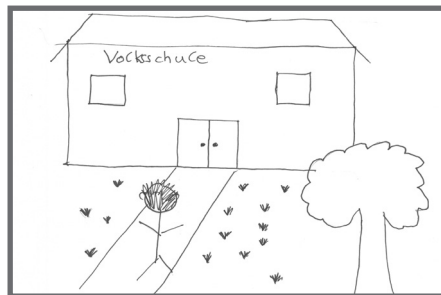
Wir haben bei dem Interview mit den beiden PolitikerInnen sehr viel Neues erfahren. Wie zum Beispiel, dass sie nicht ihr ganzes Leben politisch tätig waren. Außerdem haben sie nebenbei auch noch einen anderen Beruf. Außerdem haben die beiden uns mitgeteilt, dass es wichtig ist, dass man bereits vor der aktiven Wahlzeit für sich wirbt, damit einen die Leute wählen. Es ist außerdem wichtig, viel Kontakt mit den Menschen zu haben und an Veranstaltungen teilzunehmen. Sie finden



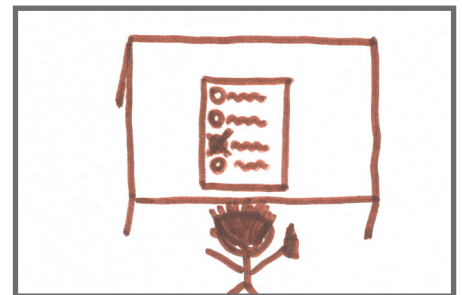
es außerdem gut, dass es in Österreich viele Wahlen gibt, damit es Vielfalt gibt. Als österreichische/r Bürger/in kann man insgesamt an 5 verschiedenen Wahlen teilnehmen (z.B.: Bundespräsidentenwahl und Landtagswahl). Dazu haben wir für euch eine Wahl in Bildern nachgestellt.



Auf diesem Bild sieht man Fritz, der 2 Monate vor der Wahl einen Brief im Briefkasten gefunden hat. In diesem erfährt er wichtige Informationen über die kommende Wahl, zum Beispiel, in welches Wahllokal er gehen muss.



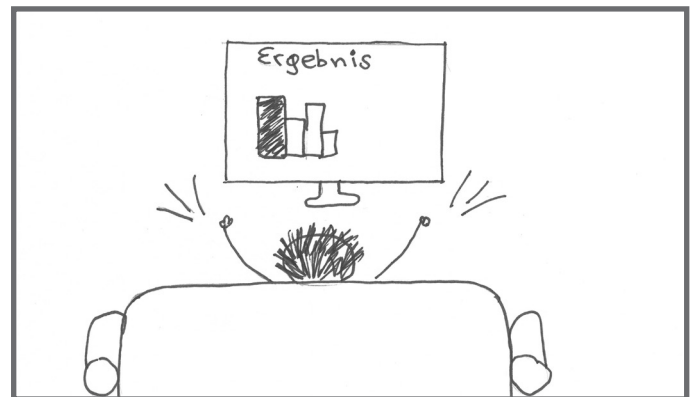
Am Tag der Wahl sieht man Fritz, wie er sich auf den Weg in die Volksschule (sein Wahllokal) macht, um wählen zu gehen. Er hat seinen Ausweis und den Brief mit dabei.



Hier befindet er sich in der Wahlkabine und gibt seiner Wunschpartei seine Stimme. Die Wahlkabine ist wichtig, damit Fritz geheim wählen kann und sich von niemandem beeinflussen lässt.



Fritzi faltet jetzt seinen Zettel, legt ihn in ein Kuvert und wirft ihn in die Wahlurne. Auch hier ist es wieder sehr wichtig, dass alles geheim abläuft.



Abends in den Nachrichten sieht Fritz die ersten Hochrechnungen der Wahl. Dabei bemerkt er, dass seine Partei momentan die meisten Stimmen hat.



# DAS PARLAMENT IM TEST

Felix (14), Leni (14), Julia (14) und Princess-Dayscia (14)

**Wir haben uns heute mit dem österreichischen Parlament beschäftigt und haben dazu ein Quiz für euch vorbereitet. Wir haben heute außerdem zwei Politikerinnen aus dem österreichischen Parlament interviewt.**

**1. Frage: Wie viele Abgeordnete gibt es im Nationalrat?**

- a) 150
- b) 171
- c) 183
- d) 61

**2. Frage: Wie viele Parteien sind im Moment im Parlament?**

- a) 8
- b) 5
- c) 9
- d) 4

**3. Frage: Was muss man studieren, um in der Politik arbeiten zu können?**

- a) Rechtswissenschaften
- b) Politikwissenschaften
- c) das ist eigentlich egal - man muss nicht studiert haben
- d) Sozialwissenschaften



**4. Frage: Wie kommt es zur Anzahl der Abgeordneten im Nationalrat?**

- a) kommt auf die Anzahl der EinwohnerInnen der Bundesländer an
- b) wird vom Volk gewählt
- c) durch Zufall
- d) wird vom Bundespräsidenten entschieden

**5. Frage: Wie oft kommt ein Absolutes Veto im Bundesrat vor?**

- a) jeden Monat
- b) jedes Jahr
- c) nie
- d) fast nie/sehr selten

Lösungen: 1. c) 2. b) 3. c) 4. a) 5. d)

Das österreichische Parlament besteht aus Nationalrat und Bundesrat (auch Kammern genannt). Im Nationalrat sitzen 183 Abgeordnete. Sie werden in einem bestimmten Verfahren, je nach Anzahl der Einwohner auf die einzelnen Bundesländer, oder auf die „Bundesliste“ oder auf Mandate für „Reststimmen“ aufgeteilt. Es befinden sich im Moment 5 Parteien im Nationalrat. Diese entscheiden alle gemeinsam darüber, welche Gesetze in Kraft gesetzt werden. Wenn der Nationalrat sich entschieden hat, wird das Gesetz an den Bundesrat geschickt. Dieser ist dafür zuständig zu schauen, ob es für alle Bundesländer okay ist. Sollte es das nicht sein, wird es an den Nationalrat zurück geschickt, wo nochmal darüber diskutiert wird (es aber nicht zwingend geändert wird). In manchen Fällen kann der Bundesrat ein absolutes Veto einlegen. Das bedeutet, dass das Gesetz nicht in Kraft gesetzt wird. Das ist nur möglich, wenn die Macht der Bundesländer eingeschränkt wird. Es ist sehr wichtig, dass es Nationalrat und Bundesrat gibt, weil, wenn es nur den Nationalrat gäbe, würden die einzelnen Bundesländer vielleicht zu kurz kommen. Die Abgeordneten kommen durch die Nationalratswahl in den Natio-

nalrat, das heißt, dabei können wir mitbestimmen. Die Mitglieder des Bundesrates werden vom Landtag geschickt.

Wir hatten heute auch die Möglichkeit zwei Politikerinnen zu interviewen. Eine arbeitet im Bundesrat, die andere im Nationalrat. Wir wollen euch nun einen kurzen Einblick in das Interview mit den beiden geben: Wir haben erfahren, dass das absolute Veto so gut wie nie in Kraft treten muss, weil es bei Gesetzen besser ist, wenn man sich einigt. Außerdem haben wir erfahren, dass die 183 Abgeordneten entsprechend der Anzahl der EinwohnerInnen in den Bundesländern auf sie aufgeteilt werden.



# DAS FUNDAMENT DES STAATES

Sarah (13), Anna (14), Rebecca (14) und Sanja (13)



## Was bedeutet Verfassung einfach erklärt?

Viele von euch haben den Begriff „Verfassung“ vielleicht schon gehört oder auch nicht. Dafür sind aber wir da.

Die Verfassung ist wie das Fundament eines Hauses, das WIFI zu unserem Smartphone oder wie das Brot vom Sandwich. Das heißt also, dass die Verfassung der Unterbau der Gesetze ist. Ohne der Verfassung würde es keine Regeln im Staat geben und jede/r könnte machen, was er/sie will, was sehr chaotisch wäre.

Jetzt ist aber die Frage, was in so einer Verfassung drinnen steht. Sie beinhaltet den Aufbau des Staates, z.B. wer die Gesetze überhaupt machen darf.

Wir hatten auch die tolle Möglichkeit, Frau Doppelbauer und Frau Gruber-Pruner über das Thema „Verfassung“ zu interviewen, was uns einen guten Einblick in die ganze Thematik gegeben hat.

Im Interview haben wir erfahren, dass die Verfassung etwas sehr Wichtiges, fast schon „Heiliges“ ist. Man sollte sehr vorsichtig sein, wenn man sie ändert, denn es könnte drastische Folgen für uns alle haben. Frau Gruber-Pruner erwähnte, dass es schon mehrere Fälle gab, bei denen die Verfassung verändert wurde, beispielsweise bei den Kinderrechten. Wir fragten Frau Doppelbauer, wie ihrer Meinung nach Österreich ohne einer Verfassung aussehen würde. Sie meinte: „Ohne Verfassung würden sich die Stärksten durchsetzen und somit an die Macht kommen, was schon einmal vorkam.“

Wir sind alle der Meinung, dass wir über Themen wie die Verfassung in der Schule lernen sollten, denn im Grunde genommen betrifft uns das alle.



# AUSSCHUSS UND DEMOKRATIE

Duha (13), Indira (13), Heidi (14), John (14) und Helene (14)



**Was ist eigentlich ein Ausschuss? Wir SchülerInnen aus der F26 haben für euch zwei Parlamentarierinnen befragt.**

Ein Ausschuss ist eine Gruppe von ParlamentarierInnen, die über ein bestimmtes Thema beraten und diskutieren.

Wir haben heute zwei Parlamentarierinnen über das Thema „Ausschuss“ interviewt: Frau Daniela Gruber-Pruner von der SPÖ und Frau Karin Doppelbauer von den NEOS.

Um in einen Ausschuss zu kommen, muss es erstmal zu einer Besprechung in der Partei kommen, um zu schauen, wer für welches Ausschussthema am besten geeignet ist. Dabei spielen auch der Beruf und die Ausbildung eine Rolle. Wir haben erfahren, dass ungefähr 20 Leute in einem Ausschuss sind; je größer die Partei ist, desto mehr Personen dieser Partei werden in diesen Ausschuss entsandt. Im

Ausschuss sind immer die Leute, die sich am besten bei diesem Thema auskennen. Zum Beispiel ist Frau Gruber-Pruner im Bildungsausschuss und Frau Doppelbauer im Landwirtschaftsausschuss. Auch der Beruf, den die Parlamentarierinnen eigentlich ausüben, hilft ihnen bei den Themen. Zu einem Ergebnis im Ausschuss kommt es, indem Argumente ausgetauscht und abgestimmt werden. Das dauert meist zwei bis fünf Stunden. Als Politikerinnen dürfen sie dem/der Minister/in eine Anfrage schicken. Die Antwortfrist dauert acht Wochen und meistens kommt auch nicht früher eine Antwort. Heute haben wir herausgefunden, dass die Arbeit im Ausschuss sehr wichtig ist, da dort sehr entscheidende Themen besprochen werden.



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller:**

**Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung:**

**Erziehung zum**

**Demokratiebewusstsein.**

**Werkstatt PolitikerInnen**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen

Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**[www.demokratiewerkstatt.at](http://www.demokratiewerkstatt.at)**

4A, BG Franklinstraße, Franklinstraße 26, 1210 Wien